



Redakteur - Besitzer
W. Jurukoff.

Varnaer Nachrichten

Varna, 22. Februar 1916. 7 Cent.

Der Oberbefehlshaber

General-Major Gekoff über die Lage.

Die Sofioter Zeitung „Utro“ veröffentlicht eine Unterredung die ihr Redakteur Herr Jw. Dragoschinoff mit dem bulgarischen Oberbefehlshaber General Gekoff im bulgarischen Hauptquartier gehabt hat.

Trotz der grossen und schweren Arbeit, empfing der General Gekoff dem Herrn Dragoschinoff ausserordentlich freundlich und liebenswürdig; er machte einen guten Eindruck auf seinen Besucher. Herr Dragoschinoff schildert ihn als eine einfache aber sehr Ehrfurcht gebietende Person.

Die Armee.

Die erste Frage auf welche der General Gekoff zu antworten gebeten war: „Wie ist der jetzige moralische und materialische Zustand der bulgarischen Armee?“

Der bulgarische Oberbefehlshaber liebt sehr das bulgarische Heer, spricht davon mit grösster Begeisterung und sagte:

„Der Zustand unserer Armee ist im allgemeinen in jeder Hinsicht ausgezeichnet, und zwar viel besser als zu Anfang des Krieges. Bei unserer Mobilmachung war das Volk tief sinnig, weil die Enttäuschung der Vergangenheit noch nicht vergessen war. Die ersten Erfolge aber erhoben den Geist aller und die Gewissheit für ein siegreiches Ende des Krieges beherrschte alle, sogar die grössten Pessimisten.“ Mit der Zeit, je mehr die Erfolge sich vermehren, überzeugte sich das Volk und die Armee, dass wir stark genug sind, um eine glänzende Zukunft unserem Vaterlande zu sichern.

Jetzt hat unsere Armee glänzende Siege und wirkliche Resultate hinter sich, für die Bewachung des Gewonnenen ist ein starkes Heer notwendig, und dieses Heer fehlt uns nicht.

Ich muss bemerken, dass das bewaffnete bulgarische Volk seine nicht unbedeutende Aufgabe versteht, es ist in jedem Moment bereit, den Feind zu erwarten, der fortwährend wacht um eine Schwachheit bei uns zu bemerken.

Ich muss dem bulgarischen Soldaten anerkennen, dass er mit beispielloser Geduld und Eilfertigkeit alle Beschwerden und Entbehrungen des Krieges zu ertragen weiss. Ich bin überzeugt, dass sowohl die Leiter im Heere, wie die im Innern unseres Landes, werden keine Mühe sparen, um den Zustand unseres Heeres, das für die Befreiung der unterdrückten Länder kämpft, immer mehr auszubessern.

Im allgemeinen habe ich allen Grund zu denken und überzeugt zu sein, dass unsere Armee alles tun wird, um dem bulgarischen Geschlechte glückliche Tage für die Zukunft zu sichern.

Die Kapitulation Montenegros.

— Und was denken sie Herr General von der Kapitulation Montenegros?

— Die Entente hat einen Schlag mit grossen moralischen und politischen Folgen erhalten. Die Tatsache, dass die Montenegriner ihre Waffen abgelegt haben, beweist, dass sie jede Hoffnung auf kriegsrische und politische Hilfe von der Entente verloren haben. Die Oesterreich-Ungarn beherrschen das ganze montenegrinische Meeresufer und

alle Wege, die nach Albanien führen; dieses hat eine grosse Bedeutung für die kommenden Ereignisse. Diese Kapitulation weist auch auf die Uneinigkeit in der Entente hin. Es ist bemerkenswert, dass die Truppen der Entente sich immer mehr überzeugen, dass die weitere Besetzung Salonikis nutzlos geworden ist und dieses nur durch französische politische Ziele gerechtfertigt werden kann.

Man muss vermuten, dass ein Rückzug der Franzosen aus Saloniki als Folge die Demission des jetzigen französischen Kabinetts haben wird, und letztes kann nur durch die radikale Partei, die offenbar kriegsmüde ist, ersetzt werden.

Die Entente und unsere Nachbarn

Könnten Sie Herr General uns sagen, was Sie von unsern Nachbarn denken?

Die Entente spart keine Bemühungen, um die neutralen Länder an ihre Seite zu ziehen; diese haben das Beispiel Serbiens und Montenegros vor Augen, sodass ich zweifle, dass sie der Entente zu helfen gedenken können. Ausserdem hat die Entente gezeigt, dass sie die Souveränität der Balkanstaaten nicht zu achten weiss.

Ich bin sicher, dass Griechenland, sowie auch Rumänien nie versuchen werden, ihre Freundschaft mit uns zu trüben, da sie die Gelegenheit gehabt haben, sich zu überzeugen, dass wir ihre Freundschaft teuer zu schätzen wissen.

Der Marschallstab.

— Was für eine Bedeutung geben Sie Herr General, dem Marschallstabe und dem Feldmarschalltitel, den der Deutsche Kaiser unserem Könige verliehen hat?

— Mit diesem Stabe hat Seine Majestät Kaiser Wilhelm bestätigen wollen, dass in Deutschland die grossen Verdienste der bulgarischen Armee in Deutschland anerkannt werden. Der Marschallstab stellt das Zeichen der grössten Gewalt und Macht vor, die die bulgarische Armee unter der Führung Seiner Majestät Zaren Ferdinand gezeigt hat.

Der Friede.

— An welcher Front glauben sie Herr General, dass der Friede aufgelegt wird.

— Wo der Friede aufgelegt wird, das ist nicht so wichtig; das Wichtigste ist, dass Deutschland und seine Verbündeten es sein werden, die den Frieden auflegen werden.

Es wird den Ententemächten sehr schwer fallen ihre Schwachheit einzugestehen, jedoch wird die Zeit kommen, dass die Tatsachen es sein werden, die ihnen eine weitere Ueberzeugung ihrer Völker unmöglich machen werden. Jedenfalls früher als den Frühling darf man den Frieden nicht erwarten.

Ein Sonderfrieden Italiens.

— Geben Sie zu, dass Italien einen Sonder-Frieden schliessen könnte?

— Wenn Italien sich überzeugt haben wird, dass es keine befriedigenden Erfolge erringen kann, dann wird auch dort die Enttäuschung eintreten, umso mehr nachdem seine Verbündeten mehr verlangen, als es zu tun versprochen hat, und weil

Едно изъвление.

СОФИЯ, 18. ян. Единъ отъ министритъ е направилъ слѣдното изъвление:

Събитията се развиватъ тъй бърже, че не може съ положителност да се каже какво ни носи утрѣшния денъ. Българското правителство е прѣдволно отъ резултатитъ, които то придоби отъ обявяването войната на Сърбия до днесъ.

България е въ завистъ отъ нашитъ съседни ромъни и гърци отъ това, което България придоби до тая моментъ.

Отношенията съ Ромъния и Гърция сж добри и ние не вѣрваме, че тия наши съседни, като иматъ становището на България, която откри своитъ карти и за на прѣжъ тия отношения да се влошатъ.

Камарата ще продължимъ до тогава до като завършимъ онния доклади на министритъ, които не търпятъ отлагане и сж отъ голѣмо значение за правилния вървѣжъ на държавното кормило. Ако събитията наложатъ, камарата ще бжде прѣустановена и въ началото на мартъ ще бжде свикана на ново.

За акцията срѣщу Солунъ както и общо върху военитъ операции на съглашенитъ, министртъ отказалъ да даде каквито и да сж свѣдения, като заявилъ, че това не е отъ негова компетентностъ, а работата на военитъ.

Имъ keine Gewährleistungen gegeben werden können. Ausserdem war der Krieg von Anfang an nicht sehr volkstümlich in Italien.

Die Unzufriedenheit hat sich deshalb nicht so weit verbreitet, weil man die Ehre der Nation schonen will und sucht indessen nach einem Grund, für einen soweit wie möglich ehrenvollen Frieden. Mit alledem darf man eine Ministerkrise in Italien nicht ausschliessen.

Die Begegnung in Nisch.

— Hat diese Begegnung eine politische Bedeutung?

— Der Besuch des Herrschers des mächtigsten Volkes der Welt ist eine grosse Ehre für Bulgarien. Das äussere Prestige unseres Vaterlandes hat sich sehr gehoben, ausserdem beweist die Begegnung in Nisch dass das Bündnis zwischen Bulgarien und Deutschland ernst ist und auf starken Gründen beruht.

Der Besuch Seiner Majestät Kaiser Wilhelms II. in Nisch, weist darauf hin, dass der Einfluss auf dem Balkan in den Händen des Vierbundes liegt.

Die Rechtssache der bulgarischen Politik ist einig mit der seiner Verbündeten und der Ehre der ganzen Bundes, da der Balkan der Ausgangspunkt des Weltkrieges ist. Bulgarien muss sich glücklich fühlen, dass es den richtigen Weg gefunden hat, auf dem es seine nationalen Ideale verwirklichen kann.

Могъществото на оржжието.

Прѣзъ врѣме на бурнитъ спартански врѣмена запитали Спартанския царъ Агезилай: — „До кждѣ се простиратъ спартанскитъ владѣния?“ Мъдрия царъ посочилъ едно копие и отговорилъ: — „До кждѣто се простира върха на това копие“.

Отговора на султанъ Баязида е още по забѣлжителенъ. Унгарския кралъ възложилъ на пратеницитъ си да запитатъ Султана: — „Въ името на кое право той владѣ България, която принадлежи на унгарския кралъ по роднинството му съ царъ Иванъ Шишмана?“ Владѣтелтъ на най-цѣннитъ азиатски и европейски територии посочилъ на окачения на стѣната мечъ и отговорилъ: — „Въ името на това право азъ владѣя България“.

Правото на Агезилай и Баязида за владѣние е оржжието, — силата. Оржжието създаде могъщата Спарта, великата римска империя, както и днешнитъ велики държави.

Новитъ исторически врѣмена изтъкнаха, независимо отъ силата на оржжието, два могъщи фактора за успѣха въ военитъ — културата и морала. Последнитъ войни, обаче подчеркнаха първенството, върховенството на оржжието прѣдъ другитъ фактори за успѣха. Днесъ оржжието си остава пакъ най-важния факторъ за успѣха и непрѣодолима сила за налагане волята си на противника.

Културата, морала и оржжието побѣждаватъ въ днешната колосална европейска война. Германската наука (особено химията, металургията, техниката и др.) създадохъ мощното германско оржжие за успѣшна надземна, подземна, въздушна и морска борби. Това оржжие се даде — въ рѣцѣтъ на високо мораленъ, културенъ, без-

гранично патриотиченъ и безподобно — самоотверженъ войникъ отъ мощния съюзъ. Наистина, на противника не липсува културата, но липсува морала, висшия идеалъ за воюване, а най-важното — могъщо оржжие.

Въ всичкитъ грандиозни сражения на сегашната война оржжието е дарувало успѣха. Днешната война е съзѣзание на морала, културата а най вече — на оржжието. Днешната война е война на метала, на оржжието. Щи побѣди този, който има могъщо оржжие и достатъчно горѣщъ металъ за обливане на противника.

Могъществото се заключава въ оржжието. Правото е въ силата оржжието. Международнитъ договори, съглашенията съюзаванията прѣтърпѣха пълненъ крахъ. Международното право остана единъ спомѣнъ на многожеланитъ за човѣчеството права. Това право въ сжщностъ не е сжществувало и едва ли ще заживѣе въ бждѣше. Въ послѣднитъ материалистични столѣтия държавитъ ръководими отъ принципа за сжществуването, водятъ политика не на чувства, а интереси.

Народитъ налагатъ, задоволяватъ интереситъ си посрѣдствомъ силата, оржжието, а не съ договори. Оржжието е могъщественното срѣдство за осжществяване на отечественитъ задачи.

Оржжието е могъществото на народитъ.

А това могъщество трѣбва да се създава, обновява и пази. Оржжието е дарувало побѣда на народитъ. До днесъ оржжието е увѣнчалосъ успѣхъ бойнитъ усилия на съюза. На сжщото оржжие принадлежи и бждѣщата хегимония на Европа.

ТЕЛЕГРАМИ

ВИЕНА, 19 ян. Черногорскитъ министри Радоловичъ, Поповичъ и генералъ Версовичъ, които се намиратъ въ Цетина заявяватъ че тѣ сж упълномощени отъ краля и правителството за сключване миръ между Австро-Унгария и Ч. Гора.

Кралъ Никита избѣга отъ Черна-Гора, посвѣтванъ нѣкой отъ министритъ. Слѣдъ като първата черногорска молба за примирие бѣ отхвърлена отъ Австро-Унгария. Краля напсуна още Черна-Гора затуй, защото рискуваше да бжде взетъ въ плѣнъ отъ неприятелскитъ войски, които не бѣхмъ въ състояние да спрмъ тѣхното настѣпление. Въ туй врѣме князъ Мирко живѣеше замъка Крузевацъ при Подгорица пазенъ отъ една австро-унгарска рота. По настоящемъ въ Цетина се намиратъ: албанския мръ на вътр. работи Акифъ паша и турския генералъ Саидъ паша. Албанския войвода Пренкъ Бибъ — Доде а заявилъ, че католишкитъ албанци сж винаги безъ изключение симпатизирали Австро-Унгария, а мохамеданскитъ албанци, тѣ сж неприятелски на Албания. И че цѣлото черногорско население е неприятелско настроенъ про-

тивъ Италия поради голѣмата разлика между славянската и италянската раса. Ч. Гора и Сърбия имаха общи интереси за да се противопоставятъ на италянскитъ аспирации за завладяването на Адриатика. Заловеното въ голѣмо количество брашно въ Черна-Гора бѣ прѣхвърлено прѣзъ Италия и изпратено отъ Франция.

ДИРИЖАБЪЛЪ надъ Солунъ

БЕРЛИНЪ, 19 ян. На източния фронтъ нѣма нищо за отбѣлзване.

На балканския фронтъ нищо особено. Единъ германски дирижабълъ лѣтейки надъ Солунъ е ималъ голѣмъ успѣхъ като е хвърлялъ бомби надъ военитъ а н г л о - ф р е н с к и параклади и докове въ пристанището. Дирижабла не е засѣгналъ града, а само е ималъ за цѣлъ да причини загуби на съглашенитъ въ Солунъ. Въ единъ английски крайцеръ е избухналъ пожаръ. Издигналия се неприятелски хидропланъ срѣщу дирижабла е билъ сваленъ отъ него.

Западен фронт

БЕРЛИМЪ, 19 ян. Германска главна квартира.

На 18 прѣз ношѣта малки английски части се опитаха да изненадат нашите прѣдни части западно отъ Мезинъ въ Фландрия, но бидоха отблъснати; въпрѣки, че на нѣкој мѣста бѣха успѣли да навлѣзатъ въ нашите окопи. При Фрикуръ, източно отъ Алберъ, неприятелъ бѣ поставилъ една мина която избухна. Въ това врѣме неприятеля наново се опита да настѣпи срѣщу нашите позиции но биле прогоненъ съ голѣми загуби.

Сѣверно отъ тая мѣстностъ германскитѣ авангардни постове навлѣзоха въ английскитѣ окопи, взѣха плѣнници и се върнаха обратно безъ значителни загуби.

Южно отъ р. Сомъ, французитѣ загубиха при едно настѣпление употребявайки ржчни гранати. Своите позиции слѣдъ като ги контраатакувахме.

ПАРИЖЪ, 19 ян. Пристигналъ е Ларошъ Верне, който бѣ пълномощенъ министъръ въ Цетина, той не е успѣлъ да вземе нито една частъ отъ архивата и своя багажъ, тъй като той прѣвѣ е напусналъ Цетина слѣдъ падането на Лоченъ. Цѣлата архива спорѣдъ свѣдения на швейцарския печатъ е заловена отъ австро-унгарскитѣ войски.

БЕРЛИНЪ 19 януаръ Цѣлиятъ французки печатъ осжда Германия, че цѣпелинитѣ нападнаха нощно врѣме града Парижъ но французкия печатъ не иска да си спомнува, че тази атака въ отплата за това, че французкитѣ авиатори непрѣстанно нападаха градоветъ: Карlsruhe и Фрайбургъ, при които сж убити жители безъ да се постигне никаква военна цѣль. Не отдавна а.иаторитѣ на съглашението нападнаха гр. Битоля въ Македония и отнеха живота на двама старци, 3 дѣца и една жена.

Б. Р. Bravo наши съюзници! Доблѣстни германци! тъй разбираме и ний „око за око и жѣбъ за жѣбъ“, тъй се отплаща на културна Франция.

РИМЪ, 19 ян. Тукъ пристигнаха 70 депутата отъ сръбската скупщина и се очаква пристигането на още 30. Болшинството отъ тѣхъ искало свикването на Скупщината и да осждаятъ политиката на правителството. Пашичъ увѣдомилъ депутатитѣ, че тѣ ще считатъ тия засѣдания незаконни тъй като нѣматъ съгласието на краля и правителството.

ВИЕНА, 19 ян. При влизането на австро-унгарскитѣ войски въ Подгорица, войводата Иса-Болетинацъ и двамата му синове отказаха да прѣдадѣтъ оржжието си, звързаха се сражения изъ улицитѣ, което се разпростира изъ цѣлия градъ.

Единия синъ на Иса-Болетинацъ уби двама австрийски жандарми при поискването отъ тѣхъ да прѣдаде оржжието си. Сражението продължи до като една албанска чета се качи на покрива на една кула и почна да стрѣля противъ въоръжения народъ, който се противопоставиха на австро унгарскитѣ войски при обезоржаването.

БУНТЪ

въ руската флота.

Кюстенденскиятъ в-къ „Молдова“ прѣдава съ положителностъ, че въ два руски контра торпильори, войницитѣ се разбунтували и избиха своитѣ началници и на 14 т. г. прѣз ношѣта тия контра торпильори се въртаха все о к о л о кюстенденския заливъ. На разсѣмване диящитѣ ги руски военни параходи, завързали сражение съ тѣхъ, като потопили единиятъ, а другиятъ се прѣдалъ, слѣдъ като билъ поврѣденъ. Двама души отъ моряцитѣ сж се спасили съ една лодка и се прѣдали на ромжискитѣ погранични власти. Тѣ разправели, че е прѣдстоящъ бунта въ руската флота. Причината за това е било нѣкакъвъ заговоръ противъ днешната диктатура въ Русия.

Въ началото на тоя мѣсецъ сж били арестувани 4 души отъ руския флотъ, който принадлежи на организацията „Конституционна свобода“. Тѣ разправяли още, че мизерното положение въ Русия е голѣмо.

ПОЛОЖЕНИЕТО

Спорѣдъ послѣднитѣ свѣдения които се получаватъ въ ромжиския кабинетъ се явило разнотласие, което се дължи спорѣдъ автентични свѣдения на не доброто положение въ което се намира Ромжия слѣдъ присъединението на България въ войната. Бившиятъ министъръ Карпъ, тѣкмо въ туй врѣме прави изявление въ които изтъква, че политиката на ромжиското правителство не е трѣбва да бѣде насочено противъ България, въпрѣки че България е уголмила своитѣ територии. Той открито говори, че интереситѣ на Ромжия диктуватъ, че рано или късно Ромжия трѣбва да отиде противъ Русия, като снасятъ по тоя начинъ частъ отъ Молдова. Той наблѣга, че приятелството съ България е отъ необходимостъ и че това ще стане само като ние се опрѣдѣлимъ на страната на централнитѣ сили.

Б. Р. Ние въ 1913 год. бѣха присъивани отъ ромжнитѣ и сега ни се налага да държимъ смѣтка за миналото, за да не бждемъ пакъ изненадани.

Обявление.

Честъ имамъ да съобща на почитаемитѣ си клиенти, че прѣмѣстихъ дюгения си павилионъ, „ОХРИДСКО-ЕЗЕРО“ въ улицата „Василъ Левски“ до дюлгерското кафе.

Съ почитание:
Стефенка Хр. Коджейкова.

ГОТВАЧКА

знаеща да готви по нѣмска и българска кухня, търси мѣсто при малочленно съмейство.

Адресъ: ул. „Моршаланъ“ № 3, IV уч. 1—4

ТЮТЮНЪ на ЕДРО

Съобщавамъ на всички бакали и тютюнопродавци че отъ 1 януари тази година открихъ голѣмъ складъ за тютюнъ отъ всички фабрики въ царството и ще продавамъ съ най-низки цѣни. Склада ми се намира, въ IV уч. ул. „Владиславъ“ 48, „Ташйолу“

4—7 Съ почитъ: **Сотиръ Яневъ** (бакалинъ).

ZUR LAGE

Der bulgarische Ministerpräsident Dr. V. Radoslawoff machte dem Sonderkorrespondenten der „Az Est“ eine wichtige Erklärung über die jetzige politische Lage. Was Griechenland und Rumänien anbelangt, sagte Dr. Radoslawoff folgendes:

„Das Benehmen der Entente Griechenland gegenüber, kann den Zentralmächten als Beispiel dienen, wie sie sich mit den Ländern, wessen Neutralität zweifelnd und unwahr ist, benehmen sollen. Viele Tatsachen weisen darauf hin, dass die Agitationsbewegung der Entente in Rumänien wieder lebhafter geworden ist. Vom theoretischen Standpunkte aus, muss zugegeben werden, dass das Handeln der Entente gegenüber Griechenland, den Zentralmächten das Recht gibt, auch ähnliche Massnahmen zu treffen, gegenüber Länder, die mit ihrer Neutralität die Sicherheit der Zentralmächte in Gefahr setzen. Die Zertretung der griechischen Souveränität von Seiten der Ententemächte, berührte nicht nur Griechenland, sondern noch mehr Rumänien; letzteres hätte als neutrales Land energisch gegen die Zertretung der griechischen Souveränität protestieren müssen. Rumänien hat versäumt, dieses zu tun und damit bewiesen, dass es jemanden die Uebermacht anerkennt, denn eines Tages könnte es sich auch vor derselben Eventualität finden.

Es folgt daraus, dass das Benehmen der Ententemächte, Griechenland gegenüber, von den Zentralmächten, laut dem internationalen Rechte, als ein Präzedenz betrachtet werden kann. Da die Entente im Frühjahr eine allgemeine Offensive zu unternehmen beabsichtigt, so müssen wir, ehe diese Zeit herankommt, dem unbestimmten Benehmen Rumäniens ein Ende machen.“

Aus Lugano wird gemeldet, dass das montenegrinische Konsulat in Rom, ein Bericht veröffentlicht, in welchem es heisst, dass diejenigen, die im österreichisch-montenegrinischen Kapitulationsvertrage als Vertreter Montenegros unterschrieben haben, nicht von der montenegrinischen Regierung bevollmächtigt worden sind. Derselbe Bericht sagt, dass die meisten montenegrinischen Soldaten den

Kampf fortsetzen. Es scheint dass der montenegrinische General Martinowitsch von einem Soldaten entweder getötet oder verwundet worden ist.

Bei einer Erklärung die der Chef der rumänischen konservativen Partei, P. Karp einem Mitarbeiter der „Täglichen Rundschau“ bewilligt hat, wurde er befragt ob die Vergrößerung Bulgariens nicht Rumänien veranlassen könnte, ein Gleichgewicht im Balkan zu verlangen.

Herr Karp antwortete, dass nach der Rectifikation der bulgarisch-rumänischen Grenze, Rumänien von Bulgarien nichts mehr zu fordern hat, und kann sich einer Vergrößerung Bulgariens nicht widersetzen. „Wir werden das Gleichgewicht herstellen, indem wir von Russland einen Teil von Bessarabien verlangen.“

Aus Budapest erfahren wir, dass die Demission des rumänischen Kabinetts bevorstehe; man glaubt nicht, dass das neue Kabinett eine Änderung der äusseren Politik Rumäniens herbeiführen werde.

NACHRICHTEN

der Ereignisse vom 2. Februar.
Berlin, den 2. Februar 1916.

Grosses Hauptquartier:
Westlicher Kriegsschauplatz:

In der Nacht zum 31. Januar versuchten kleine englische Abteilungen einen Handstreich gegen unsere Stellung westlich von Measines in Flandern, sie wurden sämtlich zurückgeworfen, nachdem es ihnen an einer Stelle vorübergehend gelungen war, in unseren Graben einzudringen. Bei Fricourt, östlich von Albert, hinderten wir durch Feuer den Feind an der Besetzung eines von ihm gesprengten Trichters. Nördlich davon drangen deutsche Patrouillen bis in die englische Stellung vor und kehrten mit einigen Gefangenen ohne eigne Verluste zurück. Südlich der Somme verloren die Franzosen im Handgranatenkampf noch weiteren Boden.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Keine besondern Ereignisse.

Wien, den 2. Februar 1916.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Eines unserer Luftschiffe griff Schiffe und Docks der Entente im Hafen von Salonik mit beobachtetem Erfolge an.

Berlin, den 2. Februar 1916.

Bei Besprechung der zweimaligen nördlichen Beschiessung von Paris durch Zeppeline vergisst die französische Presse vollständig die vorhergegangenen Angriffe französischer Flieger auf offene deutsche Städte, wie Karlsruhe und Freiburg, wo deutsche Bürger getötet und keine militärischen Anlagen beschossen wurden.

Die französische Presse unterdrückt die deutsche Konstatierung, dass die deutschen Angriffe als Vergeltung für diese Brüche des Völkerrechts gegen Festungen gerichtet waren.

Wien, den 2. Februar 1916.

Die montenegrinischen Minister Radulovic, Popovic und General Versovic, jetzt in Cetinje, erklären, dass sie verfassungsgemäss berechtigt sind, Frieden zu schliessen. Der König Nikolaus flüchtete aus Montenegro auf den Rat der Minister, als die erste montenegrinische Bitte um Waffenstillstand von Oesterreich-Ungarn abgelehnt wurde. Der König war deshalb bei weiterem Vormarsch der österreichisch-ungarischen Truppen der Gefahr der Gefangennahme ausgesetzt.

Der montenegrinische Prinz Mirko wohnte auf dem Landschloss Krusevac bei Podgoritz; eine österreichisch-ungarische Kompanie bezog Schlosswache. In Cetinje ist eine grosse Anzahl Balkan-Führer, darunter der frühere albanische Minister des Innern, Akil Pascha und der türkische General Said Pascha.

Der Albanese Prenk-bib-Doda erklärte, die Sympathien der katholischen Albanier seien jetzt ausnahmslos für Oesterreich-Ungarn; die muhamedanischen Albanier seien stets Gegner Italiens gewesen, die gesamte montenegrinische Bevölkerung sei Italien feindlich gesinnt wegen des Rassenunterschiedes zwischen Slawen und Italiener; die Montenegriner bekämpfen gemeinsam mit den Serben die italienischen Ansprüche auf die Vorherrschaft in der Adria.

Die Montenegriner behaupten, dass die Italiener viele Millionen Kilogramm Mehl zurückstellten, die Frankreich über Italien für Montenegro sandte.

Saloniki, den 2. Februar 1916.

Ein serbisches Witzblatt parodierte den Bericht des italienischen Hauptquartiers wörtlich: „In der letzten Woche ist es gelungen, den ersten Stock des Waldwärterhauses zu nehmen: falls herrschender Nebel nicht hindert, werden die Soldaten, dank ihres unvergleichlichen Mutes in der nächsten Woche den zweiten Stock erobern.“

Athen, den 2. Februar 1916.

In Paris kam der französische Vertreter von Montenegro, Laroche Fernet ohne Gepäck an, weil er nach dem Fall des Lovcen bei Nacht und Nebel als erster aus Cetinje flüchtete, er liess seine Habseligkeiten im Stich. Laroche hatte protestiert, dass die Montenegriner die gefangenen Soldaten gut behandelten.

Rom, den 2. Februar 1916.

Hier sind 71 Mitglieder der serbischen Skupstschina anwesend, weitere 30 werden demnächst erwartet. Die Majorität wünscht die sofortige Einberufung einer Sitzung, um über die serbische Regierung Gericht zu halten. Pasitsch telegraphierte, die Sitzung wäre verfassungswidrig, da weder König, noch Regierung mitbeteiligt sind.

Печатъ „Зора“ — Варна.